

Erst mit 15 Jahren angefangen

Porträt: Lars Blumenstein ist Organist in der Ritterhuder St. Johannes-Gemeinde

VON
SONJA NIEMANN

Seit zwei Jahren ist Lars Blumenstein Organist in der Ritterhuder St. Johanneskirche. Ein ganz bestimmtes Stück hat seine Liebe zur Orgelmusik geweckt und das soll bald in Ritterhude zu hören sein.

RITTERHUDE Ein Stück von César Franck nennt Lars Blumenfeld ein „durchbrechendes Erlebnis“. Gehört hat er „Prélude, Fugue et Variation“ 1991 – gespielt auf der großen Orgel des Verdener Doms. Blumenstein hat die Interpretation damals zu Tränen gerührt. „Das will ich auch einmal spielen können“, beschloss der damals 13-Jährige. Auf dem Weg zu diesem musikalischen Ziel musste Lars Blumenstein einige Hürden nehmen.

Zunächst einmal galt es, seine Mutter von der neu entdeckten Orgelleidenschaft zu überzeugen. Die zweifelte zunächst daran, ob ihr Sohn als Orgelschüler überhaupt bei der Sache bleiben würde. Zwei Jahre Überredungsarbeit waren nötig, bis Lars Blumenstein seine erste Orgelstunde besuchte. Denn nicht nur seine Mutter war skeptisch, auch die Organistin seiner Heimat-Kirchengemeinde hatte Zweifel. Der Junge solle doch bitte erst einmal Klavier spielen lernen, bevor er sich an einer großen Kirchenorgel versucht.

Der Verdener Kirchenmusikdirektor Tillmann Benfer war es schließlich, der Lars Blumenstein an die Orgeltasten ließ, obwohl er abgesehen von einigen Blockflötenkenntnissen aus der Grund-



Der Ritterhuder Kirchenmusiker lebt in der Bremer Neustadt. Dort übt er täglich am Klavier oder an der Orgel der benachbarten St. Pauli-Kirche.
Foto: Niemann

schule keine musikalische Erfahrung vorweisen konnte. „Er hat sich auf das Experiment eingelassen“, sagt Blumenstein.

Anders als befürchtet blieb der Verdener bei der Orgelmusik, durfte schließlich zum ersten Mal einen Tauf-Gottesdienst musikalisch begleiten. Beim ersten Auftritt kam es zum Patzer. Vor lauter Nervosität vergaß Lars Blumenstein die Wiederholung am Anfang von „Lobet den Herrn“. „Ich hab dann einfach aufgehört zu spielen“, erinnert er sich. Und seine Mutter sei vor Scham im Boden versunken.

Trotzdem wurde Lars Blumenstein Organist in der St.

Johanniskirche zu Verden. Statt sich auch beruflich auf die Musik zu konzentrieren, absolvierte der junge Mann aber zunächst eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Erst dann folgte ein Studium an der Bremer Hochschule für Künste. Statt Kirchenmusik belegte Blumenstein allerdings das Fach „Künstlerische Ausbildung“ mit dem Hauptfach Orgel. Für die Kirchenmusik fehlte ihm der Nachweis seiner gesanglichen Fähigkeiten.

Heute ist Lars Blumenstein froh, dass es so gekommen ist. Hauptberuflich arbeitet er als Buchhalter bei einem Car-sharing-Unternehmen und

möchte diese Tätigkeit nicht missen. Nebenberuflich ist er seit zwei Jahren Kirchenmusiker in der St. Johannes-Gemeinde in Ritterhude. Neben der Gottesdienstbegleitung organisiert er auch eine Konzertreihe mit Gastmusikern.

Sein besonderes Augenmerk liegt jetzt auf dem Konzert zum Ewigkeitssonntag am 20. November. Dann will er zum ersten Mal das Stück aufführen, das ihn mit dem „Orgelvirus“ infiziert hat. Seit Juni übt er an „Prélude, Fugue et Variation“, damit es pünktlich aufführungsreif wird. Das Konzert beginnt um 18 Uhr in der St. Johannes-Kirche.